



„Architektur konkret – Bauen in der Innenstadt“

Aus Anlass des ersten Mitteldeutschen Architektentages in Erfurt haben sich die mitteldeutschen Architektenkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Förderung der Baukultur zur weiteren Entwicklung in den einzelnen Bundesländern und zur Sicherung der Existenz ihrer Mitglieder ein gemeinsames Forderungspapier verabschiedet.

Die mitteldeutschen Architektenkammern fordern:

Für den Bereich Stadtumbau und ländlicher Raum:

- die konsequente Konzentration der Förderpolitik auf den Stadtumbau,
- die vollständige Kofinanzierung der vom Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel durch die Länder,
- die zügigere Verabschiedung der Bund-Ländervereinbarungen im Jahr 2005 um die kontinuierliche Arbeitsweise in den Kommunen zu sichern,
- die Absicherung der Umsetzung der 50 / 50-%igen Regelung von Abriss und Aufwertung im Rahmen des Stadtumbauprogrammes-Ost bis 2009,
- die langfristige Ausrichtung der Haushalte der Kommunen für die Gegenfinanzierung der Aufwertungsmaßnahmen,
- die Unterstützung der Kommunen zur Gegenfinanzierung der Aufwertung .z.B. zinsgünstige KfW-Kredite,
- die Fortführung der Investitionszulage Bau bis zum Jahr 2009, dem Zeitraum des Programmes Stadtumbau Ost,
- die Beibehaltung, zumindest in den ostdeutschen Ländern, der Eigenheimzulage und deren Konzentration auf die Bereiche der Sanierungsgebiete,
- die Kommunen auf, von der Möglichkeit der Beschleunigung des vereinfachten Bauleitplanverfahrens im Stadtumbau Ost durch die konsequente Anwendung des § 171 a-d des EAG Bau (Baugesetzbuch) Gebrauch zu machen und damit für ein investitionsfreundliches Klima in den Kommunen zu sorgen,
- die weitere Stärkung der Regionen und deren Image durch die Erarbeitung und konsequente Umsetzung von regionalen Entwicklungskonzepten und eine integrierte Entwicklung des ländlichen Raumes,
- die Erarbeitung regionaler Standortmarketingkonzepte zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und des Tourismus.



Für den Bereich der Mittelstandspolitik und der Freien Berufe:

- die Festschreibung mittelstandsfreundlicher Vergabeverfahren bei der Zusammenfassung der drei Verdingungsordnungen Bau-, Liefer- und Dienstleistungen zu einer Vergabeverordnung und eine strikte Trennung von Planung und Ausführung,
- die Beibehaltung der Verhandlungsverfahren und der Wettbewerbe als einzige Vergabearten für Dienstleistungen, da sich diese in der Praxis bewährt haben,
- dass die Kriterien der Vergabe bei Public-Private-Partnership Verfahren mittelstandsfreundlich, transparent, gleichbehandelnd und objektiv gestaltet werden und Leistungen im Bieterverfahren angemessen honoriert werden,
- die Stärkung der Eigenkapitalbasis der Architekten über den Zugang zu Bundes- und Länderförderprogrammen zu marktgünstigeren Finanzierungsbedingungen.

Für die Baukultur und den Föderalismus:

- die Stärkung der Baukultur durch den verfassungsmäßigen Rechtsanspruch der Bürger auf eine gestaltete Umwelt sowie zweijährliche Berichte zum Stadtbau und zur Baukultur der Landesregierungen in den Landtagen der jeweiligen Länder,
- die konsequente Verfolgung der Zusammenarbeit der mitteldeutschen Länder auf der Basis der Vereinbarungen der drei Ministerpräsidenten mit dem Ziel der Bündelung der Kompetenzen und der Zuständigkeiten in den mitteldeutschen Bundesländern durch die Einrichtung landesübergreifender Institutionen,
- ein harmonisiertes mitteldeutsches Architektengesetz als Grundlage für die Zusammenarbeit der mitteldeutschen Architektenkammern.

Dr. Volker Benedix
AK Sachsen

Prof. Ralf Niebergall
AK Sachsen-Anhalt

Hartmut Strube
AK Thüringen

Erfurt, 19. November 2004, Hotel am Dom